

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/1878**

Stellungnahme

**des Plattdeutschen Rates für Schleswig-Holstein
und des Ausschusses für Niederdeutsch und Friesisch
beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund
zum Gesetz-Entwurf der Fraktion des SSW (Drucksache 17/522)
„Minderheiten- und Sprachförderung im kommunalen Bereich“**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren,

die Sprechergruppe der Niederdeutschen, hier vertreten durch den Plattdeutschen Rat für Schleswig-Holstein und den Ausschuss für Niederdeutsch und Friesisch beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB), begrüßt den Gesetz-Entwurf der Fraktion des SSW zur Minderheiten- und Sprachförderung im kommunalen Bereich (Drucksache 17/522).

Wie bereits auf der 34. Sitzung des Beirates für Niederdeutsch beim Schleswig-Holsteinischen Landtag angemerkt, bemängelt der Europarat kontinuierlich fehlende Ausführungsbestimmungen auf kommunaler Ebene. Während der Evaluierung der Charta für Minderheiten- oder Regionalsprachen wird dieses immer wieder thematisiert.

Insofern ist der vorliegende Gesetz-Entwurf ausdrücklich zu unterstützen. Inhaltlich ist die Sprechergruppe der Niederdeutschen mit dem Text des Gesetz-Entwurfes unbedingt einverstanden.

Sie erwartet allerdings, dass an denjenigen Stellen im Text, an denen der Terminus „Minderheiten- und Regionalsprachen“ erscheint, eine konkretere Wortwahl getroffen wird. Da in Schleswig-Holstein ausschließlich die Regionalsprache Niederdeutsch vorhanden ist, sollte diese auch konkret angesprochen werden. Der Terminus sollte lauten: „Minderheitensprachen und die Regionalsprache Niederdeutsch“. Somit ist gewährleistet, dass Gemeinden, Ämter und Kreise die landesweit noch präsente niederdeutsche Sprache im Fokus behalten und diese inzwischen auch bedrohte Regionalsprache schützen und fördern. Der Plattdeutsche Rat für Schleswig-Holstein hat einen intensiven Kontakt mit dem Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag – Gespräche mit dem Städtebund stehen an. So können auch von dieser Seite aus Anstrengungen zum Schutz und zur Förderung der Sprachen im Lande unternommen werden.

Marianne Ehlers, Sprecherin des Plattdeutschen Rates für Schleswig-Holstein